

Der Segen an der Haustür

Sternsinger zogen am Wochenende durch Klein-Auheim und Steinheim

VON HOLGER HACKENDAHL

Hanau – „Erhebt eure Stimmen! Sternsinger für Kinderrechte“ lautet heuer das Leitwort der „Aktion Dreikönigssingen 2025“ des Kindermissionswerks. Schwerpunkt sind die weltweit geltenden Grundrechte von Kindern – Schutz, Förderung, Beteiligung – und Kindern in weltweit 1400 Projekten zu helfen. Mit dem Segensspruch „Wir kommen daher aus dem Morgenland und wünschen Euch ein gesegnetes neues Jahr“, zogen am Wochenende die Sternsinger der beiden katholischen Pfarreien von St. Nikolaus Steinheim und St. Peter und Paul Klein-Auheim von Haus zu Haus.

Mit Sternsingerkostümen (darunter dicke Winterjacken), guter Laune und im Bewusstsein, Gleichaltrigen mit dem Sammeln von Spenden helfen zu können, starteten die Kinder am Morgen nach Aussendungsfeiern.

Für die Pfarrei St. Nikolaus gingen im Anschluss an die Aussendungsfeier, geleitet von Gemeindeferentin Inge Stöckel, 24 Kinder in sechs Gruppen, begleitet von zehn Betreuern, auf Tour, um in ihren Bezirken den Menschen den Segen für das noch junge Jahr 2025 zu bringen. Sie sammelten Spenden für das von der Steinheimerin Dr. Hilde Kemmerer initiierte Kinderhilfsprojekt INAGRO.

Die jungen Sternsinger zogen motiviert von Haus zu Haus, sangen den Menschen in oder vor Ihrer Wohnung Lieder und brachten über der Tür den Segensspruch „20°C+M+B+25“ an. „Segne Herr nun dieses Haus und alle die da gehen ein und aus.



Hoch auf dem Traktor wie die Sternsinger der Pfarrei St. Peter und Paul (links) oder auf Schusters Rappen wie Kinder von St. Nikolaus besuchten die Sternsinger zahlreiche Haushalte.



FOTOS: HOLGER HACKENDAHL

Es wünschen Euch ein frohes Jahr – Caspar, Melchior, Balthasar“.

Nicht alle Besuchten kennen den Sternsingerbrauch

„Eine Frau kannte diesen Brauch gar nicht, findet es nun aber schön in einer gesegneten Wohnung zu leben“, sagt Guiseppa Abrami, einer der Betreuer, der an der Berliner Straße eine fünfköpfige Sternsingergruppe begleitete. „Die, die den Sternsingerbrauch nicht kennen, denen erklären wir ihn gerne“, sagt er. Die Sternsinger stießen fast ausschließlich auf positive Reaktion der

Menschen. „Wo keiner auf das Klingeln reagiert oder nicht Zuhause ist, werfen wir den Segen gerne in den Briefkasten.“

„Ich finde es echt cool, Sternsinger zu sein“, sagt Alya. Ihr stimmen mit „Ich auch“ Jonas, Anne und Sophia zu. „Ich hab mich einmal getraut, Balthasar zu sein, das hat echt Spaß gemacht“, erzählt Sternträger Jonas. „Es ist schön, bei den Leuten zu klingeln, letztes Jahr hat sogar eine Frau geweint, als wir sie besucht haben“, erzählt ein Sternsingerkind.

Neben Geldspenden können sich die Sternsinger auch über Süßigkeiten freuen, die sie in einem Sack sammeln

und unter sich aufteilen. „Es ist eine gute Möglichkeit mit den besuchten Menschen ins Gespräch zu kommen. Sie freuen sich sehr“, sagt Abrami. Die Sternsingergruppe besucht 150 Häuser. „Samstags sind wir bis 17 Uhr unterwegs, sonntags bis 15 Uhr“, resümiert der Betreuer.

33 junge Sternsinger der Klein-Auheimer Pfarrei St. Peter und Paul brachten am Samstag den Menschen die Segenswünsche. Nach der Aussendungsfeier im Don-Bosco-Haus mit Pfarrer Hermann Differenz gingen die Gruppen in ihren Bezirken von Haus zu Haus.

Sie wurden dabei begleitet von 20 KJG'lern und weiteren acht Jugendlichen, die bis vor

zwei Jahren selbst noch als Sternsinger unterwegs waren.

Zwei Schlepperfreunde führen die Gruppen mit Traktoren und Anhängern in ihre Bezirke. Die Kolping-Gruppe „Oldtimer“ kochten den jungen Sternsängern als mittägliche Stärkung Schnitzel mit Pommes und Salat sowie Eis als Nachtisch, ehe es danach nochmals auf Tour ging.

Die Sternsinger der Pfarrei St. Nikolaus werden erst am kommenden Wochenende unterwegs sein. Eine Gruppe sammelte bereits am Freitag in der Familientagesstätte Steinheim, der Kita St. Johann und in der Kita der Evangelischen Gemeinde Geld zum guten Zweck ein.

Schadstoffmobil in den Stadtteilen

Hanau – Zur ersten Sonderabfallsammlung des Jahres kommen die Spezialfahrzeuge am Mittwoch, 15. Januar nach Kesselstadt, Steinheim und Klein-Auheim. Von 10 bis 11 Uhr wird Sonderabfall auf dem Parkplatz Burgallee gegenüber der Sporthalle angenommen, von 12 bis 13 Uhr auf dem Parkplatz Uferstraße und von 13.30 bis 14.30 Uhr am Fußweg zur Auheimer Brücke. Gesundheits- und umweltgefährdende Sonderabfälle oder gefährliche Abfälle können am Sammelfahrzeug abgegeben werden. Die besagten Stoffe sollen weder über Mülltonnen noch über das Abwasser entsorgt werden

jed

Vollsperrung der Schulstraße

Klein-Auheim – Aufgrund von Arbeiten an der Stromleitung sei es erforderlich, das Teilstück der Schulstraße zwischen der Rathausstraße und Wilhelm-Leuschner-Straße für den Fahrzeugverkehr zu sperren, heißt es in einer städtischen Pressemitteilung.

Eine Umfahrung ist über die Rathausstraße, Schillerstraße und Wilhelm-Leuschner-Straße möglich. Voraussichtlicher Zeitraum der Sperrung ist vom 13. Januar bis zum 28. Februar. Verkehrsteilnehmer werden gebeten, diesen Bereich zu umfahren.

jed

Turnerschaft stellt Programm vor

Steinheim – Am 13. Januar startet die Turnerschaft 1860 Großauheim wieder ihr vielfältiges Kursprogramm, auch für Nichtmitglieder. Die Kurse finden Online, sowie auch in Präsenz statt. Alle Informationen dazu befinden sich auf der Homepage der Turnerschaft unter turnerschaft-grossauheim.de. Fragen können auch am Telefon unter ☎ 06181/573918 oder per E-Mail info@turnerschaft-grossauheim.de beantwortet werden.

jed

Anzeige

Katholische Familien-Bildungsstätte Hanau



Meditation im Tanz

Hanau – Zur Verstärkung des Tanzkreises „Kreistänze-Meditation im Tanz“ werden tanzbegeisterte Frauen und Männer gesucht. Der Kurs findet 14-tägig ab Dienstag, 14. Januar 2025, von 10.30 bis 12.45 Uhr statt. Ein Schnuppertermin ist möglich. Die Gebühr für sieben Termine beträgt 63 Euro bei zehn Teilnehmern.

hal

Anmeldung

Alle Veranstaltungen finden in der katholischen Familienbildungsstätte, Im Bangert 4, statt. Anmeldung und Infos unter ☎ 06181 923230 oder info@fbs-hanau.de

Vielfalt des Aktzeichnens

Hanauer Kulturverein startete in der Remise ins neue Ausstellungsjahr

VON ANDREA PAULY

Hanau – Am vergangenen Wochenende startete der Hanauer Kulturverein (HKV) in der Remisengalerie von Schloss Philippsruhe mit einer Ausstellung aus der Gruppe „Freies Aktzeichnen“ in das Veranstaltungsjahr 2025. Die seit rund vier Jahren bestehende offene Gruppe von zeichnerisch Interessierten und Künstlern, widmet sich diesem Thema zweimal monatlich an unterschiedlichen Modellen.

Eröffnet wurde die Ausstellung von Maria Dorn, der ersten Vorsitzenden des HKV und Hanauer Bürgermeister Dr. Maximilian Bieri, der in seiner Begrüßung das bald 50 Jahre währende Engagement des Vereins würdigte und an den im November an den HKV verliehenen Sonderpreis des MKK-Kulturpreises erinnerte. Dr. Udo Reckmann, zweiter Vorsitzender des HKV, der ebenfalls in der Gruppe mitzeichnet und einer der Ideengeber für diese Veranstaltung ist, stellte anschließend die 25 Künstler und die Arbeit der Gruppe vor.

Schon immer gehört die zeichnerische Wiedergabe der nackten menschlichen Gestalt zur künstlerischen



Individuelle Interpretation: Mit einer Ausstellung zum Thema Aktzeichnungen startet das Jahresprogramm des Hanauer Kulturvereins (HKV).

FOTO: ANDREA PAULY

Ausbildung an Akademien und Hochschulen, denn diese nicht ganz einfache Zeichendisziplin erfordert viel Übung und Erfahrung.

Obwohl dies kein eigentlicher Zeichenkurs sei, da man ohne Lehrer arbeite, sei das Angebot von Anfang an sehr gut angenommen worden, erläuterte Reckmann.

„Alle Zeichnungen sind in kürzester Zeit, in zwischen zehn und zwanzig Minuten, entstanden – ein sehr gutes Training für die Zeichnenden. Dabei zeigt sich immer wieder, dass eine gelungene Skizze ein wunderschönes Kunstwerk sein kann“ so der zweite Vorsitzende. Dabei ist es auch für den Betrachter er-

staunlich und faszinierend zu sehen, wie unterschiedlich und individuell die einzelnen Künstlerinnen und Künstler eine offensichtlich gleiche Pose auf dem Papier interpretieren.

Selbst bei Auswahl des gleichen Materials erscheint die fertige Zeichnung so individuell wie ein Fingerabdruck.

Einige der Teilnehmenden sind erfahrene Künstler, andere haben schon diverse Malkurse zum Beispiel an der VHS belegt und wieder andere haben einfach Lust, sich auf das Abenteuer einzulassen, menschliche Körper am „lebenden Modell“ zu zeichnen.

So können die Teilnehmenden dort frei arbeiten, werden nicht gemessen oder bewertet und erhalten trotzdem viel Anregung durch die anderen Künstlerinnen und Künstler in einer lockeren und entspannten Atmosphäre.

25 Künstler stellen aus

Diese 25 Künstler zeigen ihre Arbeiten bei der gemeinsamen Ausstellung: Marianne Beck, Jennifer Bork, Martina Bernasko, Wolfgang Bracker, Willi Brüggemann, Zeli Cicek, Volkan Erbay, Karin Erben, Sandra Erben-Wenzel, Jessica Fritsche, Regina Gaul-Sbeitan, Achim Gogler, Jutta Hingst, Jens Huwe, Nicole Jänes, Carolin Lang, Reinhold Mehling, Joachim Mennicken, Isolde Nagel, Simone Nuß, Udo Reckmann, Anita Rundensteiner, Zaid Sbeitan, Gert Schlander, Carola Wiesler.

anp